

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 192 (2013)

**Artikel:** Basler und Baslerinnen auf Reisen : eine Anthologie  
**Autor:** Salathé, René  
**Vorwort:** Grusswort der Präsidentin der Kommission zum Neujahrsblatt der GGG  
**Autor:** Tranter, Doris  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006781>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Grusswort der Präsidentin der Kommission zum Neujahrsblatt der GGG

Wie diesen Herbst den Zeitungen zu entnehmen war, fahren Schweizerinnen und Schweizer heutzutage gerne zweimal im Jahr in die Ferien. Was heute üblich ist, war früher oft beschwerlich und nicht für alle erschwinglich. Die Urlaubsfotos und -berichte aber, die auf Facebook oder Instagram veröffentlicht werden, sowie die Popularität der einfach selbst herzustellenden digitalen Fotobücher, die die Postkarten und Diaschauen abgelöst haben, sind Beweis dafür, dass die Urlauber noch immer das Bedürfnis haben, von ihren Erlebnissen und Abenteuern zu berichten. Doch viele der Reisenden, die in diesem Band zu Worte kommen, waren nicht einfach zum Vergnügen oder in den Ferien unterwegs. Immer wieder sind Baslerinnen und Basler auf der Suche nach einem besseren Leben ausgewandert, mutig, schweren Herzens, freudig, oder sie wurden zwecks Ausbildung, Beruf oder aus innerer Überzeugung dazu gebracht, in die Welt hinauszufahren. Manche von ihnen kamen nie mehr heim.

René Salathé hat für uns Erfahrungsberichte gesammelt, die alle ihren Ausgangspunkt in und um Basel haben. Seine Anthologie umfasst mehrere Jahrhunderte und spannt Fäden über die ganze Welt. Die meisten der Reisenden sind Männer. Das muss nicht unbedingt heissen, dass nur wenige Frauen reisten; sicher haben sie aber weniger Spuren hinterlassen. Die Motive für den Aufbruch aus Basel sind mannigfaltig. Aber allen Erfahrungen gemeinsam sind das «Hier», ein «Dort» und dazwischen ein Mensch, der von seinen Erlebnissen berichten will. Wir begegnen also nicht in erster Linie fremden Städten und exotischen Destinationen als vielmehr unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit ihren Sorgen und Freuden, Ängsten und Heldentaten.

Wir hoffen, dass dieses Lesebuch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, nicht nur dabei hilft, ein Ziel für die nächste Reise zu finden, sondern Sie vor allem dazu anregt, den Persönlichkeiten, denen Sie hier in kleinen Ausschnitten begegnen, nachzugehen, um mehr von ihnen zu hören oder über sie zu erfahren. Und wir danken René Salathé, dass er für uns den Weg zu diesen Exkursionen geebnet hat.

Doris Tranter

